DAS WOKE-PHÃ?NOMEN: HÃ?MMLERS LETZTES AUFGEBOT â?? ANGRIFF DER ANONYMEN HALBALPHABETEN! (TEIL 4)

Description

#wenigerglauben

Repost eines Beitrages von Dr. Andreas EdmÃ¼ller auf blog.projekt-philosophie.de

Vorbemerkung

Dieser Gastbeitrag steht in Zusammenhang mit den Reaktionen eines Teils der GWUP-Vorstandschaft auf einen Vortrag von Dr. Andreas EdmÃ¼ller, in dem dieser die These vertritt, dass Menschen, die mit schlechten Argumenten fÃ¼r sinnvolle Anliegen kÃ¤mpfen, also etwa fÃ¼r Antirassismus und gegen Diskriminierung, der guten Sache schaden, fÃ¼r die sie eigentlich argumentieren wollen. **Mehr zu den HintergrÃ¼ndenâ?¦**

Worum geht es?

Holm HÃ¼mmler, Vorsitzender der GWUP, hat am 30.4. neue QualitÃ¤tsstandards fÃ¼r Debatten in und mit der GWUP (angeblich der deutsche Arm der â??Skeptikerbewegungâ??) gesetzt: Er hat tatsÃ¤chlich zwei anonyme Schmutzpamphlete als legitime und ernstzunehmende DiskussionsbeitrÃ¤ge verÃ¶ffentlicht!

Holm Gero Hümmler
Gerade eben

Am 21.10.2023 hielt Andreas Edmüller einen Vortrag mit dem Titel "Das WOKE-Phänomen: Frontalangriff auf die Werte von Wissenschaft und Aufklärung!" bei der GWUP-Regionalgruppe Mittelfranken. Daraufhin gab es umfangreiche Kritik an diesem Vortrag, unter anderem von Rebecca Wismeg-Kammerlander und Hanna Krafft in einem Bartocast-Video. Ansichts der folgenden öffentlichen, persönlichen Angriffe gegen die beiden, zum Beispiel auf Andreas Edmüllers Blog ("Slapstick-Mädels") und im Psiram-Forum, wundert es mich nicht, dass niemand Lust hatte, eine umfassende schriftliche Ausarbeitung über Edmüllers Fehler zu veröffentlichen.
Ich persönlich habe mich lange Zeit bewusst gar nicht zu Edmüller geäußert, um nicht den Eindruck entstehen zu lassen, seine schon vom Tonfall her vollkommen inakzeptablen Blogposts seien irgendeiner zivilisierten Diskussion würdig. Leider ist dadurch bei einigen Leuten der Eindruck entstanden, es gäbe keine fundierte Kritik an Edmüllers Vortrag und den Selbstrechtfertigungen in seinem Blog.
Das Gegenteil ist der Fall - nur ist diese Kritik von unterschiedlichen Leuten typischerweise bei mir gelandet, mit der ausdrücklichen Maßgabe, sie nicht namentlich zu veröffentlichen. Nach längeren Gesprächen hat sich ein Autor*innenkollektiv zusammengefunden, das Edmüllers Vortrag, seine Blogartikel und insbesondere die Quellen darin systematisch ausgewertet und mit Anmerkungen versehen hat:
https://1drv.ms/b/s!AkIblks6pktXlwV-HejSeMTxVo9D?e=GKcqhX
Hier folgt außerdem ein separater Artikel unter dem Pseudonym "Grüntext", dessen politische Positionen ich nicht unbedingt teile, den ich aber wichtig finde, insbesondere weil er Edmüllers angeblich so wohlwollender Haltung zu den Maori seine ausgeprägt kolonial verzerrte Sichtweise auf diese Kultur gegenüberstellt:
https://1drv.ms/b/s!AkIblks6pktXlwT0Wm3oHL82HW7g?e=Bsxu5h

1DRV.MS
1drv.ms

Quelle: Screenshot https://twitter.com/hummler/status/1785398031820464569

Ich glaube nicht, dass es bisher im humanistisch-sÃ¤kular-skeptischen Umfeld etwas Vergleichbares gab. Damit dÃ¼rfte sogar international ein Tiefpunkt markiert sein. Respekt, Herr HÃ¼mmler â?? das muss man erst einmal schaffen!

AndrÃ© Sebastiani, HÃ¼mmlers Gegenkandidat bei den anstehenden Wahlen am 11.5., kommentiert auf X so:

Quelle: Screenshot X

Ich stimme Herrn Sebastiani zu: Das muss man sich einfach ansehen, um es zu glauben. Ausdenken kann man sich so etwas nicht. Im zweiten Punkt bin ich allerdings anderer Meinung: Hier von â??Niveauâ?? zu sprechen ist irrefÃ¼hrend â?? von â??Niveauâ?? kann da keine Rede mehr sein, das ist irgendwas anderes, darunter liegendes.

Dass das auch inhaltlich fÃ¼r das erste der beiden anonymen Pamphlete gilt, habe ich in den Teilen 1 bis 3 detailliert gezeigt. Heute betrachte ich zur Abrundung meiner Betrachtung der neuen GWUP-Kultur das zweite Dokument argumentativen und moralischen Versagens. Es trÃ¤gt den Titel *GrÃ¼ntext-zu-EdmÃ¼ller*.

Auf anonyme Verleumdungen reagiere ich in aller Regel nicht. Eine **Ausnahme** mache ich in diesem Fall aus folgendem Grund: Ich mÃ¶chte den GWUP-Mitgliedern Entscheidungshilfe bei der Wahl des neuen Vorstandes leisten. Konkret:

- **Ich mÃ¶chte den GWUP-Mitgliedern so anschaulich wie mÃ¶glich vor Augen fÃ¼hren, wofÃ¼r Herr HÃ¼mmler und sein Team stehen und was sie erwarten kÃ¶nnen, falls er die Wahlen gewinnt.**

Sollten Sie meine Worte zu harsch finden, dann rate ich zur LektÃ¼re der AusfÃ¼hrungen Amardeo Sarmas zu Herrn HÃ¼mmlers bisheriger Amtszeit: https://scientifictemper.org/de/news/entscheidung-in-der-gwup

Auch sonst rate ich zur LektÃ¼re â?? man erhÃ¤lt interessante Einblicke in Herrn HÃ¼mmlers Wirken innerhalb der GWUP. Herr Sarma hat die GWUP mitgegrÃ¼ndet, jahrzehntelang geleitet und war an entscheidender Stelle mit verantwortlich dafÃ¼r, dass sie sich zu einem der grÃ¶Ã?ten SkeptikerverbÃ¤nde Europas entwickeln konnte, dessen Stimme gehÃ¶rt wird und gesellschaftlich Gewicht hat â?? noch. Ich kann seine VerÃ¤rgerung sehr gut verstehen.

Versuch Nummer 1527 â?? Was ist in Neuseeland tatsÃ¤chlich geschehen?

In Teil 1 bis 3 bin ich noch einmal ausfÃ¼hrlich auf das VerschwÃ¶rungsmÃ¤rchen eingegangen, das sich â??Team HÃ¼mmlerâ?? ausgedacht und lange vertreten hat: Angeblich wollte in Neuseeland nie

jemand die Integration mythologisch-esoterischer Inhalte aus Matauranga Maori in den Biologie-, Chemie- und Physikunterricht â?? es sei ein klassisches Strohmannargument bzw. rassistisch motivierte Panikmache.

Auch das anonyme Verfasserlein des GrÃ¼ntext-Pamphletes vertritt mit viel *Blablablubundblub* diesen Unfug. Meine Fragen an ihn und â??Team HÃ¼mmlerâ??:

- **Wenn nie jemand diese Integration wollte,** wie erklÃ¤ren Sie sich dann, dass im Rahmen von bestens dokumentierten Pilotprojekten an Schulen von 2021 bis 2023 genau diese Integration getestet wurde?
- **Wenn nie jemand diese Integration wollte,** wie erklÃ¤ren Sie sich dann, dass maÃ?gebliche Protagonisten sich kÃ¼rzlich offiziell von diesem Ansatz abgewendet haben und eine neue Strategie des Einbaus von Matauranga Maori in den Unterricht der Naturwissenschaften verfolgen?

So â?? und damit ist es jetzt gut. Wer einfach nicht wahrhaben will, dass der Eiffelturm in Paris steht, der wird sich auch durch Fotos, Filme, Dokumente und Augenzeugen nicht beeindrucken lassen. Und er wird sich mit HÃ¤nden und FÃ¼Ã?en dagegen wehren, hinzufahren und hinzuschauen.

Die Frage, die sich mir allerdings nach langen Monaten vÃ¶llig absurder und grotesker Debatten mit HÃ¼mmler & Co und den ganzen anonymen Halbalpabet*innenkollektiven an dieser Stelle aufdrÃ¤ngt:

- ***Warum glaubt so jemand ernsthaft, er mÃ¼sse ausgerechnet in einer â??Skeptikerorganisationâ?? wie der GWUP wirken? Es gibt doch auch religiÃ¶se Fundamentalisten, Flacherdler und Chemtrailer â?¦***

Mein Beispiel zu Chatham Island und den Moriori â?? worum geht es?

In manchen meiner VortrÃ¤ge zum WOKE-PhÃ¤nomen verwende ich ein Beispiel aus der jÃ¼ngeren Geschichte Neuseelands, das mit der Geschichte der dort lebenden Moriori zu tun hat und wie diese in Te Papa, dem Nationalmuseum Neuseelands, dargestellt werden soll. Zur Einstimmung empfiehlt sich ein kurzer Blick auf die Seite zu den Moriori: https://www.tepapa.govt.nz/visit/exhibitions/moriori-people-peace.

Ich mÃ¶chte mit dem Beispiel veranschaulichen, dass es in Matauranga Maori Normen gibt, die sich in Bezug auf das, was gesagt und gefragt werden darf signifikant vom Ethos der Naturwissenschaften unterscheiden. Das konkrete Beispiel selber trÃ¤gt keine groÃ?e BegrÃ¼ndungslast â?? ich ziehe mittlerweile andere heran.

Dieses Beispiel â?? dazu spÃ¤ter mehr â?? benutzt unser Anonymus, um mir folgendes zu unterstellen:

- *EdmÃ¼ller ist sicherlich kein Rassist. Aber er stÃ¶rt sich nicht an eindeutig rassistischen Argumentationsmustern, wenn sie seiner Argumentation dienlich sind.*

Das passt sehr gut ins Gesamtbild dessen, was â??Team HÃ¼mmlerâ?? seit einigen Tagen im Internet gegen mich abzieht: Man versucht auf einmal verstÃ¤rkt, mich in die NÃ¤he von Rassismus und Antisemitismus zu schieben, meine IntegritÃ¤t und meinen Ruf auf diesem Weg zu zerstÃ¶ren.[1)]

Wie gehe ich vor? Ich erlÃ¤utere ausfÃ¼hrlich mein Beispiel und dessen HintergrÃ¼nde und zeige dann, **mit welchen konkreten Manipulationstaktiken der anonyme Autor arbeitet**, um mich mit Rassismus in Verbindung zu bringen. Zur Motivation der Leser, sich den etwas lÃ¤ngeren Text vorzunehmen: Das Beispiel zu den Moriori ist auch fÃ¼r sich genommen sehr interessant.

Was ist auf Chatham Island passiert und was hat das mit dem Nationalmuseum Neuseelands zu tun?

Eines vorweg: In dem konkreten Vortrag, auf den Anonymus sich bezieht, sind mir tatsÃ¤chlich ein **Fehler** und eine **Ungenauigkeit** unterlaufen. Ich halte meine VortrÃ¤ge in aller Regel frei, da kann das schon mal passieren.

- Der Fehler ist ein Zahlendreher: Ich gebe eine wichtige Jahreszahl falsch an: *1853* statt *1835* (korrekt).
- Die Ungenauigkeit: Ich schildere die Situation an einer Stelle aus der Perspektive der damals Beteiligten, ohne das klar zu betonen. Mehr dazu gleich.

Michael King gilt als exzellenter Experte zum Thema. FÃ¼r meine AusfÃ¼hrungen verwende ich als hauptsÃ¤chliche Quellen seine Gesamtdarstellung **Moriori. A People Rediscovered (**London, 2000, Ã¼berarbeitete Auflage) und diesen lÃ¤ngeren Artikel von ihm: https://www.nzgeo.com/stories/moriori-a-pride-reborn/. Also, auf gehtâ??s!

Die Chatham Islands sind eine Inselgruppe in etwa 800 km Entfernung zu Neuseeland. Die Ureinwohner sind die **Moriori** und stammen wie die Maori aus Polynesien. Die Angaben zum Zeitraum der Erstbesiedelung schwanken zwischen 1200 und 1500. Es ist auch nicht endgÃ¼ltig geklÃ¤rt, ob die Moriori direkt aus Polynesien auf die Chatham Islands gekommen sind oder Ã¼ber Neuseeland.[2)]

Wichtig fÃ¼r unser Beispiel ist, dass die Moriori sich jahrhundertelang ohne jeden Kontakt zu den Maori Neuseelands entwickelt und dabei eine ganz eigene Kultur aufgebaut haben. Der fÃ¼r unser Beispiel zentrale Unterschied: Die Moriori hatten sich einem **radikalen Pazifismus** verschrieben. Deshalb begrÃ¼Ã?ten sie auch alle NeuankÃ¶mmlinge friedlich und halfen ihnen sogar â?? was zu ihrem VerhÃ¤ngnis werden sollte.

1791 kamen die ersten EnglÃ¤nder im Rahmen einer Expedition auf die Inseln der Moriori. Seit etwa 1810 nutzten Wal- und RobbenfÃ¤nger die Inseln als StÃ¼tzpunkt. Das ging leider mit den Ã¼blichen Begleiterscheinungen einher: Es wurden Krankheiten eingeschleppt und hat die sehr gut an die Inseln angepassten Wirtschaftsformen der Moriori und deren natÃ¼rliche Lebensgrundlagen stark beeintrÃ¤chtigt. Die BevÃ¶lkerung der Moriori schrumpfte dadurch von 2500 auf etwa 2000 im Jahr 1835.[3)]

Und jetzt kommen wir zum Beispiel aus meinem Vortrag. Um 1815 begannen in Neuseeland mit Schwerpunkt auf der Nordinsel die **Musketenkriege**.[4)] Damit sind ungemein brutale Stammeskriege unter den Maori gemeint, die Mitte der 1830er Jahre ihren â??HÃ¶hepunktâ?? erreichten.

Zwei StÃ¤mme der Maori hatten von den Chathaminseln gehÃ¶rt und entschlossen sich nach einer Niederlage gegen andere StÃ¤mme im Jahre 1835, neues Land zu erobern.[5)] Sie organisierten sich eine Ã?berfahrt von Wellington aus mit einem oder zwei kommerziellen Segelschiffen, manche Quellen behaupten, sie hÃ¤tten diese sogar gekapert.

Die Maori kamen nach Krieg und mehrtÃ¤giger Ã?berfahrt erschÃ¶pft und stark mitgenommen auf den Chathaminseln an. Dort wurden sie von den Moriori wie alle NeuankÃ¶mmlinge sehr gastfreundlich empfangen, aufgenommen und versorgt. Nachdem sie sich wieder fit fÃ¼hlten, haben die Maorikrieger gemÃ¤Ã? den eigenen Riten fÃ¼r eine **Landnahme durch Eroberung** die Inseln in Besitz genommen und dabei in Phase 1 etwa 300 Moriori, meistens Frauen und Kinder, im Rahmen von TÃ¶tungsritualen umgebracht. Danach wurden die Moriori einige Jahrzehnte lang durch die beiden MaoristÃ¤mme brutal versklavt und wie Tiere behandelt. Bei Aufhebung der Sklaverei um 1863 gab es noch gut 100 (!) Moriori.

1840 wurde der **Vertrag von Waitangi** zwischen den Maori und der englischen Krone geschlossen: https://en.wikipedia.org/wiki/Treaty_of_Waitangi. Er â??begrÃ¼ndetâ?? die Kolonialherrschaft der Briten, vorher gab es keine â??offizielleâ?? britische Jurisdiktion. Er fÃ¼hrte u.a. den sogenannten *Land Court* ein, ein Schiedsgericht zu Gebietsstreitigkeiten. Vor diesen Gerichtshof zogen 1870 die noch lebenden Moriori, um ihre durch Eroberung und Versklavung mit FÃ¼Ã?en getretenen Rechte und ihr Land einzuklagen.

Die **Maori** argumentierten vor diesem Gericht, sie hÃ¤tten gemÃ¤Ã? den eigenen Konventionen einen â??vorschriftsmÃ¤Ã?igenâ?? Eroberungskrieg gefÃ¼hrt und ebenso â??rechtmÃ¤Ã?igâ?? die Verlierer versklavt. Die **Moriori** argumentierten, es habe gar keinen Eroberungskrieg gegeben, da sie sich als Pazifisten gar nicht zur Wehr gesetzt hatten.[6)]

An dieser Stelle wird **wichtig**, dass in damaliger Zeit die Moriori **nicht** als Maori galten, es sich also aus Sicht aller Beteiligten und des Gerichts nicht um einen Maori-internen Stammeskrieg, sondern um einen **â??klassischenâ?? Eroberungskrieg zwischen zwei VÃ¶lkern** handelte. Die Moriori galten tatsÃ¤chlich bis etwa 1920 nicht als Maori, sondern wurden mit Melanesien als Herkunft in Verbindung gebracht.[7)]

Der englische Richter John Rogan urteilte ganz **im Sinne der Maori**: Landnahme durch Eroberungskrieg etc. sei vÃ¶llig legitim; die Maori hÃ¤tten alle relevanten Regeln und Konventionen beachtet. UnabhÃ¤ngig davon waren die EnglÃ¤nder von dieser **Argumentation der Maori** natÃ¼rlich begeistert: Sie gewannen dadurch ein exzellentes Argument gegen etwaige Beschwerden der Maori gegen den englischen Eroberungskrieg auf den Hauptinseln Neuseelands.

Alle Quellen sind sich einig, dass Eroberung, Versklavung und der VÃ¶lkermord an den Moriori durch die Maori eines der dunkelsten Kapitel der Geschichte Neuseelands darstellen â?? zu beschÃ¶nigen gibt es da nichts. Und genau darum geht es in meinem Beispiel aus dem Vortrag.

Wie sollte diese Zeit mit ihren schrecklichen Ereignissen und Verbrechen im Nationalmuseum Te Papa reprÃ¤sentiert werden?

1999 monierten einige Historiker, dass diese schrecklichen Geschehnisse auf den Chathaminseln im Nationalmuseum Te Papa mit keinem Wort erwÃ¤hnt werden. Sie plÃ¤dierten verstÃ¤ndlicherweise dafÃ¼r, die ungeschminkte Wahrheit zu erzÃ¤hlen. Maori-Aktivisten (ich wÃ¤hle diese Bezeichnung bewusst, da es sich garantiert nicht um die Meinung aller Maori handelte) bzw. ihnen wohlgesonnene Historiker plÃ¤dierten dafÃ¼r, die Ereignisse unerwÃ¤hnt zu lassen: Einerseits sei das Rassismus gegen die Maori, *andererseits nicht mit dem diffizilen und komplexen Wissens- bzw. Wahrheitsbegriff Matauranga Maoris vereinbar: Gewisse Dinge sollte man besser unerwÃ¤hnt lassen.*[8)] Was ich damit veranschaulichen will: In Matauranga Maori gibt es Normen, die dem wissenschaftlichen Ethos nicht entsprechen.

Das Beispiel verwende ich Ã¼brigens schon lÃ¤nger nicht mehr. Der Grund: Ich bin nach ausfÃ¼hrlichen Recherchen davon Ã¼berzeugt, dass der Bezug auf Matauranga Maori durch die Maori-Aktivisten und deren UnterstÃ¼tzer zwar inhaltlich korrekt ist â?? es gibt tatsÃ¤chlich diese Regeln bzw. Tabus â?? aber im konkreten Fall in erster Linie ein **Vorwand** war, um nicht die eigene Position in der Kolonialdebatte zu schwÃ¤chen: Wer selbst brutalste Eroberungskriege durchfÃ¼hrt und mit dem Recht des StÃ¤rkeren begrÃ¼ndet, hat natÃ¼rlich schlechte Karten, wenn er sich Ã¼ber einen Eroberungskrieg beschweren will, der ihn selber trifft.

Die wesentlichen Kernpunkte des Eroberungskrieges der Maori-StÃ¤mme mit Versklavung und fast vollstÃ¤ndiger Ausrottung der Moriori werden heute in aller Klarheit im Nationalmusem Te Papa angesprochen: https://www.tepapa.govt.nz/visit/exhibitions/moriori-people-peace Ich persÃ¶nlich halte das fÃ¼r richtig: Unbequeme Wahrheiten sind auch Wahrheiten.

So, bevor wir uns dem anonymen Schmutzpamphlet widmen, das Transskript des anonymen Autors meines (frei gehaltenen) Vortrages:

„Matauranga Maori unterscheidet sich wesentlich in Kernpunkten von dem was, ich vorher als naturwissenschaftliches oder wissenschaftliches Ethos ihnen vorgestellt habe. Nämlich es gibt sehr viele Tabus in MM, also Dinge die man nicht in Frage stellen darf. Und es fehlt eine Kritikdynamik. Da gibt's ein schönes Beispiel: 1999 eine Ausstellung zu den Maori gegeben im Nationalmuseum Neuseelands … und da wurde ein Vorfall überhaupt nicht erwähnt: da sind nämlich im Jahr 1853 sind ein paar Maori Stämme auf eine Insel rüber nach Chatham Island. Dann haben die (die) dort ansässige melanesische Bevölkerung umgebracht um von der Insel Besitz zu nehmen. Also die Maori Geschichte ist eine sehr kriegerische Geschichte das ist nicht so dass die in so einem Rousseauschen Romantikidyll gelebt hätten. Ja da gab es, so erinnert mich fast bisschen an Schottland, da haben sich die Clans auch die ganze Zeit

Screenshot

bekämpft, die McDonald's waren immer dabei. Und die Maoris haben sehr viele Kriege untereinander geführt. Nur als dann Wissenschaftler gesagt haben diesen Vorfall diese Inbesitznahme der Insel durch Völkermord, das sollte eigentlich auch in diese Ausstellung über die Geschichte der Maori integriert werden, haben die Maori sich mit zwei Argumenten sofort gewehrt: erstens das ist Rassismus gegenüber den Maori… wenn man sowas hochkocht und zweitens ja dieses Matauranga Maori hat einen sehr feinschattierten diffizilen Wahrheitsbegriff und da wir mit dieser Bevölkerung die wir fast ausgerottet haben ein paar gibt's noch aber mit denen haben wir immer noch so unsere Probleme und Spannungen und diesen Spannungen wird man im Rahmen unserer Kultur am besten gerecht wenn man den Vorfall nicht an die große Glocke hängen das ist nicht mit dem was wir als das wissenschaftliche Ethos verstehen kompatibel".

Screenshot

Was hat unser anonymer Autor dazu zu sagen?

Beginnen wir mit der offensichtlichsten Falschdarstellung: Die Moriori, die Opfer des „Völkermords", waren keine Melanesier, sondern haben die gleiche polynesische Abstammung wie die Maori.[11] Das ist vorerst nebensächlich, man wundert sich aber bereits über Edmüllers Quellen. Interessanter sind die Tatsachen, die Edmüller unterschlägt: Die Maori gelangten im Gefolge ihrer Kolonialherren auf die Insel, wie schon auf Wikipedia zu lesen ist: *„Am 17. November 1835 kam Kapitän John Harewood mit der Lord Rodney, begleitet von rund 500 Māori der Stämme Ngāti Mutunga und der Ngāti Tama zu den Chatham Islands. Andere Quellen sprechen von 900 Okkupanten, die in zwei Transporten zu den Inseln kamen. Die von der strapaziösen dreitägigen Überfahrt geschwächten Māori wurden gastfreundlich empfangen. Doch bei später aufkommenden Konflikten gingen die kriegerischen Māori zum Angriff über, töteten über 200 Moriori und versklavten die Überlebenden. Am 5. Juli 1866 wurden die Chatham Islands zu einer Strafkolonie umfunktioniert, in der die im Rahmen der militärischen Niederschlagung der religiösen Bewegung Pai Mārire gefangen genommenen Māori inhaftiert wurden."*[12]

Screenshot

Mein Kommentar dazu:

- Das mit der â??Falschdarstellungâ?? habe ich bereits erklÃ¤rt. Es ist allerdings **nicht** nebensÃ¤chlich, sondern ein **zentraler** Punkt, ob es sich aus damaliger Sicht um einen **Stammeskonflikt** oder einen **Eroberungskrieg** zwischen zwei VÃ¶lkern gehandelt hat. Genau deshalb habe ich im Vortrag zu betonen versucht, dass die Moriori aus damaliger Sicht keine Maori waren.
- Die Maori gelangten **nicht** â??im Gefolge ihrer Kolonialherrenâ?? auf die Inseln. Das hat Anonymus sich einfach ausgedacht. (Eine â??Kolonialherrschaftâ??, die von den Maori zur Kenntnis genommen wurde, gab es Ã¼brigens erst seit dem Vertrag von Waitangi aus dem Jahr 1840.) **FÃ¼r Ã?berfahrt, Eroberung, Versklavung der Moriori (1835) und den VÃ¶lkermord an ihnen sind nur die beiden MaoristÃ¤mme selbst verantwortlich.**
- Es gab auch keine â??spÃ¤ter aufkommenden Konflikteâ?? â?? die Moriori waren radikale Pazifisten und haben sich keine Sekunde gegen die Gewalttaten der Maori gewehrt.
- Verschwiegen wird, dass unter den Maori als Sklavenhaltern die Zahl der Moriori von etwa 2000 auf etwa 100 â??reduziertâ?? wurde.

Hier greift Anonymus offensichtlich **vÃ¶llig unreflektiert** und **naiv** (?) auf **einen einzigen** Eintrag bei Wikipedia (!) zurÃ¼ck. Ein Rekurs auf wirklich seriÃ¶se Quellen, z.B. die von mir genutzten und weiter oben genannten, findet **nicht** statt! ZusÃ¤tzlich nutzt Herrn HÃ¼mmlers Anonymus genau den Eintrag bei Wikipedia, der **die grÃ¶Ã?ten LÃ¼cken und Fehler** und **die kÃ¼rzeste und oberflÃ¤chlichste Darstellung** der Ereignisse enthÃ¤lt. Andere sind da wesentlich genauer: https://en.wikipedia.org/wiki/Moriori. https://en.wikipedia.org/wiki/Moriori_genocide. Fun fact: In diesen Artikeln wird berichtet, dass die Maori die Segelschiffe fÃ¼r ihre Invasion der Chathaminseln **gekapert** hÃ¤tten.

Der anonyme Schmierfink hat sich jetzt warmphantasiert und will sich unbedingt noch weiter blamieren:

Das sind nun zwei Details, die Edmüllers Darstellung widersprechen. Der „Völkermord" an 200-300 Moriori ist auch qualitativ kaum mit den kolonialistischen Grausamkeiten vergleichbar. Und: die Maori handelten nicht mehr, so wie „schottische Clans die ganze Zeit", sondern als mit Zwang von ihren Traditionen und Lebensumständen entfremdete Mitglieder einer Kolonie. Edmüller aber spricht eindeutig von einem kriegerischen Wesen der Maori und gesteht ihnen nicht einmal die „Rousseausche" Ambivalenz des „edlen Wilden" zu. Die Maori werden mit ihren Kolonialherren auf eine Stufe gestellt: ihnen selbst läge „das Kriegerische" und damit der Kolonialismus und Völkermord gewissermaßen im Blut. Nun stellt sich die Frage, woher Edmüller seine Darstellung einer Debatte im Kontext der Museumsaustellung 1999 in Auckland übernimmt: die Maori hätten sich damals einer Thematisierung des Völkermords an den Moriori verweigert. Auf jeden Fall reproduziert er damit eine instrumentelle Interpretation der Kolonialherren:

Screenshot

Mein Kommentar zu diesen grotesken Peinlichkeiten:

- Der anonyme Schmierer sollte an der nÃ¤chsten Volkshochschule einen Kurs *Lesen fÃ¼r AnfÃ¤nger* belegen.

- Bei Aufhebung der Sklaverei waren noch etwa 100 Moriori von anfangs 2000 am Leben. In Relation gesehen war bzw. ist das fÃ¼r die Moriori tatsÃ¤chlich schlimmer als alle kolonialistischen Grausamkeiten der Geschichte Neuseelands: Es kommt einem **kompletten VÃ¶lkermord** extrem nahe! Mehr gibt es dazu nicht zu sagen.
- Ã?brigens: Auch die Clans in Schottland waren in ihrem Handeln stets sehr stark vom englischen Nachbarn beeinflusst. Zu Schottland weiÃ? unser anonymes PlappermÃ¤ulchen also auch nichts â?? fabuliert trotzdem ohne jeden Faktenbezug frei in der Gegend herum.
- Dazu **phantasiert** unser Anonymus eindeutig â?? oder kÃ¤mpft er mit den Folgen des neuen Cannabis-Gesetzes? Schauen Sie bitte noch einmal kurz in das Transskript meines Vortrages: Wo bitte sage ich, *dass den Maori irgendetwas im Blut liege, oder sie ein kriegerisches Wesen hÃ¤tten*? Das ist dreiste Manipulation: Mit solchen **dummen und unverschÃ¤mten Falschdarstellungen** soll ich in die NÃ¤he des Rassismus gerÃ¼ckt werden.
- Zum Zeitpunkt der Eroberung gab es noch keine Kolonie und die Musketenkriege wurden zwar mit den â??neuenâ?? Waffen gefÃ¼hrt, entsprangen aber klassischen Traditionen, Ritualen, Gesetzen und z.B. Rache-Kodizes der tatsÃ¤chlich sehr kriegerischen Maori. Teil der 1840 getroffenen Vereinbarungen war es, dass die EnglÃ¤nder den Maori christliche Missionare zur VerfÃ¼gung stellen. Das zeigt doch in aller zynischen Deutlichkeit, wie verfahren die Lage aus Sicht der Maori selbst gewesen sein muss!
- Zu Rousseau habe ich Ã¼brigens meine Habilitationsvorlesung gehalten und alleine schon dieser dÃ¼mmliche Einschub mit dem â??edlen Wildenâ?? zeigt, dass Anonymus auch von Rousseau keine Ahnung hat.[9)]
- Meine Informationen zur â??Museumsdebatteâ?? Ã¼bernehme ich vor allem von hier â?? womit wir wieder einmal beim Thema *Lesen* wÃ¤ren: Munz, P. (2000). **Te Papa and the problem of historical truth.** History Now, 6:13-16.

Im nÃ¤chsten Schritt wird es dann richtig krass, es wird jeder inhaltliche Bezug zu meinem Vortrag aufgegeben und frei herumphantasiert:

Thematisierung des Völkermords an den Moriori verweigert. Auf jeden Fall reproduziert er damit eine instrumentelle Interpretation der Kolonialherren:

> *"e. Late Victorian notions of natural selection at work in human societies through wars and conquests dovetailed neatly with stories of an earlier Maori conquest of part-Melanesian settlers. Maori may have been conquered by British troops and their lands occupied by British colonists, but it was part of a cycle of cultural development in which Maori had also supplanted an 'inferior' people. It was not until decades later, when the concept of survival-of-the-fittest was no longer an acceptable model of cultural development, that stories of mainland Maori gained a subtext which attempted to discredit Maori claims of oppression. The social changes that triggered renewed Maori political activism – and a backlash from some Pakeha – also provided a platform for those who disputed Smith and Best's ideas about Moriori history. Their revision of ideas that were long held to be historical fact by most Pakeha strengthened opposition to Smith and Best's influence. It also paved the way for a Pakeha social historian to*

Screenshot

Mein Kommentar dazu:

- Wo bitte reproduziere ich in meinem Vortrag â??eine instrumentelle Interpretation der Kolonialherrenâ???
- Hier bringt der anonyme Schmutzfink zwei Dinge komplett durcheinander â?? wie so oft und wie so vieles: Den historisch einwandfrei belegten **VÃ¶lkermord der Maori an den Moriori** und einen **Kolonialmythos,** der zur Rechtfertigung der britischen Herrschaft â??durch Eroberungâ?? dienen sollte: Auch in Neuseeland selbst bzw. dessen Hauptinseln hÃ¤tten die Maori die Moriori verdrÃ¤ngt oder ausgerottet; deren letzte Bastion seien dann die Chathaminseln gewesen. Das ist **bekanntlich Erfindung** und spielt im Rahmen der aktuellen Debatten um Die 7, fÃ¼r und in meinem Vortrag schlicht und einfach keine Rolle: Dieser Mythos kommt in **keinem** meiner

VortrÃ¤ge oder Blogs auch nur am Rande vor! Warum ich damit in Verbindung gesetzt werde, dÃ¼rfte allerdings klar sein: Damit soll ich wieder einmal in die NÃ¤he rassistischen Gedankengutes gerÃ¼ckt werden. ***Was fÃ¼r schÃ¤bige und schmutzige Tricks!***

Und damit beende ich meine Diskussion dieser anonymen Schmiererei.

Mein Fazit

Es gilt die gleiche EinschÃ¤tzung wie fÃ¼r das erste Schmutzpamphlet:

- **Diese Schmiererei ist hochgradig dilettantisch, uninformiert, unseriÃ¶s und manipulativ.** ***Setzen: Note 6!***
- **Der â??Verfasserâ?? sollte sich in Grund und Boden schÃ¤men:** ***Ein Mensch mit auch nur einem Funken Anstand im Leib wird so einen Mist niemals fabrizieren!***

Zum Abschluss mÃ¶chte ich erneut daran erinnern, warum ich â?? wider meine sonstigen Prinzipien â?? derart unredliche Machwerke wie die von Herrn HÃ¼mmler verÃ¶ffentlichten Ã¼berhaupt zur Kenntnis nehme:

- **Herr Dr. HÃ¼mmler hat beide anonymen Schmutzpamphlete als Vorsitzender der GWUP verÃ¶ffentlicht. Ich gehe davon aus, dass er deren â??sachlich-fachlicheâ?? Inhalte und den â??Argumentationsstilâ?? im Wesentlichen teilt und fÃ¼r gut befindet. Das wiederum heiÃ?t, dass er damit auch fÃ¼r die GWUP, deren Arbeit und die ihrer Mitglieder Standards setzt.**

Das wiederum sollte jedem WÃ¤hler bei der Mitgliederversammlung am 11.5. Stoff zum Nachdenken geben. Die Mitglieder der GWUP mÃ¶chte ich mit meinen BeitrÃ¤gen bei ihrer Entscheidungsfindung unterstÃ¼tzen â?? und hoffe dabei auf deren **Vernunft und AnstÃ¤ndigkeit**.

PD Dr. Andreas EdmÃ¼ller, 9. Mai 2024

References

1. â?? ZusÃ¤tzlich zu dem ganzen Stuss aus den beiden anonymen Pamphleten gibt es diese Versuche tatsÃ¤chlich auch auf X. HÃ¼mmler & Co beziehen sich auf meine Verwendung des Ausdrucks â??Brunnenvergiftungâ?? im Titel meines Blogs vom 30.4. als â??antisemitische VerschwÃ¶rungsnarrative wie Brunnenvergiftung â?¦â?? Man kann diese Leute und ihre umfassende Ignoranz tatsÃ¤chlich nur auslachen! https://de.wikipedia.org/wiki/Brunnenvergiftung_(Rhetorik)
2. â?? Ihre eigenen tradierten Mythen sprechen von einer Direktankunft und davon, dass sie nicht die ersten Bewohner waren. SpÃ¤ter werden dann Einwanderungsphasen aus Neuseeland erwÃ¤hnt: https://teara.govt.nz/en/moriori/print
3. â?? Die Zahlenangaben in den verschiedenen Quellen schwanken â?? aber die 2000 ist ein guter Orientierungspunkt.

4. â?? Ron Crosby: **The Forgotten Wars. Why the Musket Wars Matter Today.** Oakland, 2020. Ein erster Ã?berblick findet sich hier: https://en.wikipedia.org/wiki/Musket_Wars
5. â?? An der Stelle ist mir im Vortrag der Zahlendreher passiert â?? ich rede fÃ¤lschlich von *1853*.
6. â?? Das stimmt: Nach den ersten 300 Morden gab es eine Versammlung, die mit dem Beschluss endete, am radikalen Pazifismus festzuhalten.
7. â?? Das hÃ¤tte ich im Vortrag klarer betonen sollen: Meine Schilderung gibt die Lage aus damaliger, nicht heutiger Sicht wieder. Aber genau auf die damalige Sicht kommt es an.
8. â?? Diese Debatte ist hier dokumentiert: Munz, P. (2000). **Te Papa and the problem of historical truth.** History Now, 6:13-16.
9. â?? Andreas EdmÃ¼ller: **Rousseaus politische Gerechtigkeitskonzeption.** *Zeitschrift fÃ¼r philosophische Forschung,* Band 56, Heft 3, Juli-September 2002.

Category

1. Diskurs
2. GastbeitrÃ¤ge

#wenigerglauben

Date Created
09.05.2024